

Humanorientiertes Produktivitätsmanagement

Der Begriff »Humanorientiertes Produktivitätsmanagement« steht für das arbeitspolitische Grundverständnis, dass der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit langfristig nur zu sichern ist, wenn sowohl die Interessen der Unternehmen als auch die ihrer Mitarbeiter berücksichtigt werden. Humanorientiertes Produktivitätsmanagement vereint die Erfolgskriterien »Wirtschaftlichkeit« und »Humanorientierung«.

Die Synthese dieser Erfolgskriterien birgt Synergien und hilft, Produktivitätspotenziale zu erschließen. Humanorientierung beeinflusst Zufriedenheit und Motivation – und so auf direktem und indirektem Weg auch die Produktivität. Humanorientiertes Produktivitätsmanagement verknüpft die vorteilhafte Wirkung der Humanorientierung systematisch mit dem Produktivitätsmanagement.

Neben den Erfolgskriterien gibt es bekannte und bewährte Erfolgsfaktoren, die Handlungs- und Gestaltungsschwerpunkte zur Erreichung der Ziele prägen. Erfolgreiche Unternehmen wählen passende Faktoren bewusst aus und wenden sie konsequent an.

Aktuelle und künftige globale Trends – dazu zählen Globalisierung, Digitalisierung, Re-

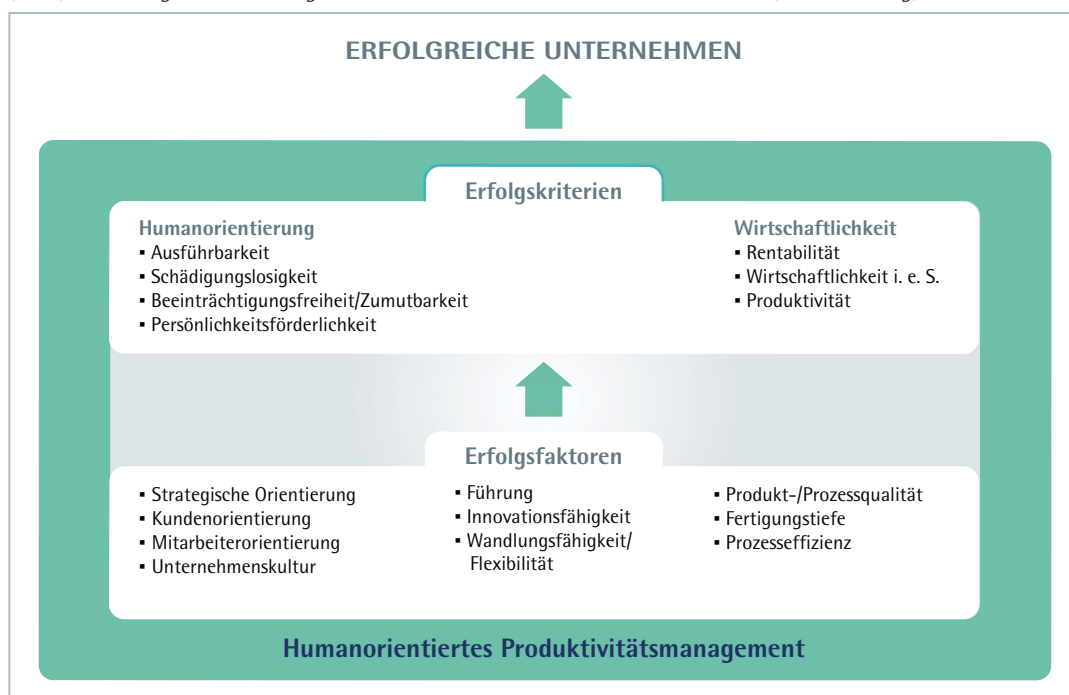
industrialisierung, Individualisierung und Wertewandel, demografische Entwicklung sowie Ökologie und Nachhaltigkeit – wirken sich auf die Arbeits- und Produktionswelt aus und haben auch Einfluss auf die Bedeutung der Erfolgsfaktoren. Beispielsweise erhöht der demografische Wandel die Bedeutung von Erfolgsfaktoren, die auf den Menschen ausgerichtet sind, wie zum Beispiel Mitarbeiterorientierung, Unternehmenskultur und Flexibilität. Die Bedeutung des Humanorientierten Produktivitätsmanagements wird also zunehmen.

Ein modernes Industrial Engineering (IE) unterstützt die ganzheitliche Umsetzung eines Humanorientierten Produktivitätsmanagements in allen Unternehmensbereichen. Das Industrial Engineering verfügt über die erforderlichen Methoden, Modelle, Systematiken, Vorgehensweisen, Hilfsmittel und Erkenntnisse. Dabei muss das IE zukünftig auch über den Herstellungsprozess hinaus wirksam werden, so zum Beispiel in dem vorgelagerten Produktentstehungsprozess, in der fertigungsnahen und nachgelagerten Logistik sowie in Service- und Recyclingprozessen. ■



Ralph W. Conrad
Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (ifaa)

Abb. 1: Humanorientiertes Produktivitätsmanagement als Basis erfolgreicher Unternehmen (nach REFA Institut e.V. (2016): *Arbeitsorganisation erfolgreicher Unternehmen – Wandel in der Arbeitswelt*, Hanser Verlag)



Literatur

Dorner M (2014) Das Produktivitätsmanagement des Industrial Engineering unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsproduktivität und der indirekten Bereiche, Dissertation an der Fakultät für Maschinenbau, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Pforzheim

Dorner M/Stowasser S (2012) Das Produktivitätsmanagement des Industrial Engineering. In: Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, 66 (2-3), S. 212-225

REFA Institut e.V. (2016) *Arbeitsorganisation erfolgreicher Unternehmen – Wandel in der Arbeitswelt*. Hanser Verlag (im Druck)

Autoren-Kontakt

Dipl.-Soz. Wiss.
Ralph W. Conrad

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (ifaa)
Tel.: +49 211 542263-18
E-Mail: r.conrad@ifaa-mail.de